

Liturgie und Gebet
für Sonntag, 22. März 2020 und die darauffolgende Woche
- **4. Sonntag der Passionszeit (Lätare heißt "sich freuen")**.



Lätare ist der Passionssonntag im Osterlicht.
Freude und Trost kennzeichnen den 4. Sonntag der Passionszeit.
Das können wir gerade so gut gebrauchen. Freude und Trost.

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

wie jeden Tag ist unsere Kirche auch am Sonntag geöffnet.
Aber Gottesdienste und Andachten dürfen nicht abgehalten werden.
Wenn am Sonntag um 10 Uhr die Glocken läuten, werde ich in der Kirche sein.
Wer kommt, um zu beten, möge bitte 2 m Abstand zu den anderen einhalten.
(Also auch eine Bankreihe freilassen zwischen einander.)
Es liegen keine Gesangbücher aus. Bitte das eigene Gesangbuch mitbringen.

Als Hausgebet- oder Kirchen-liturgie schlage ich vor:

- Wochenspruch:

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

- Psalm 84
- EG 576 Meine Hoffnung und meine Freude.
- Schriftlesung und Predigttext: Jes 54, 7-10
- Jesu meine Freude EG 396 *-gesungen oder gelesen*
- Das Wochen-Gebet der VELKD (Vereinigung der lutherischen Kirchen Deutschlands)
s.u.
- Vater unser.
- Segen
- Ihr könnt der Liturgie aus dem Gesangbuch dazunehmen. EG 684 S.1239.

Wochengebet

Jesu, meine Freude.

Wir singen es. (oder: *wir lesen es*- für die, die nicht gerne allein singen wollen)

Allein und mit schwacher Stimme -

und sind nicht allein.

Wir singen es. *-wir lesen es-*

Getrennt von unseren Freundinnen und Freunden -

und sind nicht allein.

Erbarme dich.

Jesu, meine Freude.

Wir singen es *-wir lesen es-* bangen Herzens,

in Sorge um die Kranken -

und sie sind nicht allein.

Wir singen *wir lesen es-* es bangen Herzens,

in Trauer um geliebte Menschen –

und sind nicht allein.
Erbarme dich.
Jesu, meine Freude.
Wir singen es - *wir lesen es*- unter deinen Schirmen.
Wir singen es -*wir lesen es*-
und bitten um Schutz und Schirm für alle
die pflegen,
die forschen,
die retten.
Wir singen es -*wir lesen es*-
und bitten um Frieden
in unserem Land,
bei unseren Nachbarn
in Syrien.
Erbarme dich.

Jesu, meine Freude.
Allein und in dir verbunden singen wir.
Wir singen und loben dich.
Wir singen und beten mit unseren Freundinnen und Freunden.
Wir singen und hoffen für alle, um die wir Angst haben,
Dir vertrauen wir uns an,
heute, morgen und jeden neuen Tag.

Amen.
Vater unser

Zum Schluss noch ein aktuelles Luther-zitat, das Pfarrerin Bender gefunden hat.
„So will ich zu Gott bitten, dass er uns gnädig sei und wehre. Danach will ich auch räuchern, die Luft reinigen helfen, Arznei geben und nehmen. Orte und Personen meiden, da man meiner nicht bedarf, auf dass ich mich selbst nicht verwahrlose und dazu durch mich vielleicht viele andere vergiften und anstecken und ihnen so durch meine Nachlässigkeit Ursache des Todes sein möchte. Will mich indes mein Gott haben, so wird er mich wohl finden, so habe ich doch getan, was er mir zu tun gegeben hat, und bin weder an meinem eigenen noch an anderer Menschen Tode schuldig. Wo aber mein Nächster mein bedarf, will ich weder Orte noch Personen meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen, wie oben gesagt ist. Siehe, das ist ein rechter, gottesfürchtiger Glaube, der nicht dummkühn noch frech ist und auch Gott nicht versucht.“
Quelle: Luthers Werke, Weimarer Ausgabe, Band 23 – der Brief „Ob man vor dem Sterben fliehen möge“ schreibt Martin Luther an Johann Heß (1490-1547), deutscher Theologe und Reformator der Stadt Breslau, heute Wrocław in Polen.

Gott segne und behüte euch!

Eure/Ihre Pfarrerin Gisela Fleisch-Erhardt